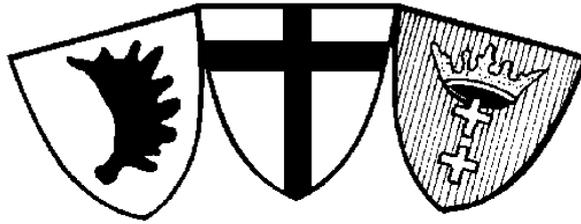
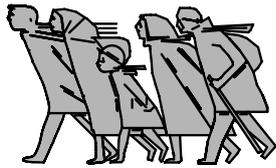


60 Jahre Landsmannschaft:

- über 65 Jahre -
- Flucht und Vertreibung -
- Unrecht bleibt Unrecht -



Ostpreußen, Westpreußen u. Danzig

Ortsgruppe Viersen-Dülken

1950



2010

Liebe Mitglieder und Freunde unserer landsmannschaftlichen Gemeinschaft,

bitte merken Sie sich freundlichst den Termin unserer ersten Versammlung im neuen Jahrzehnt vor.
Wir treffen uns wie gewohnt am

Sonnabend, dem 10. April 2010, 15.00 Uhr

im Hotel „Dülkener Hof“, Lange Str. 54. Für Kaffee und Kuchen wird gesorgt (4,00 €Gedeck).

Liebe Landsleute,

die Veranstaltung steht im Zeichen des für unsere Heimatprovinzen so verhängnisvollen Kriegsendes vor 65 Jahren und des 60jährigen Wirkens unserer Ortsgruppe in Viersen-Dülken.

Als Vertreter der Politik haben Ortsbürgermeister **Michael Aach** und der stellvertretende Bürgermeister **Ozan Atakani** ihr Kommen zugesagt. Sie werden auch ein Grußwort an uns richten.

Der Mundharmonikakreis der landsmannschaftlichen Gruppe Wesel, unter der Leitung von Herrn **Kurt Koslowski**, wird die Gedenkstunde musikalisch umrahmen. Bitte kommen Sie recht zahlreich.

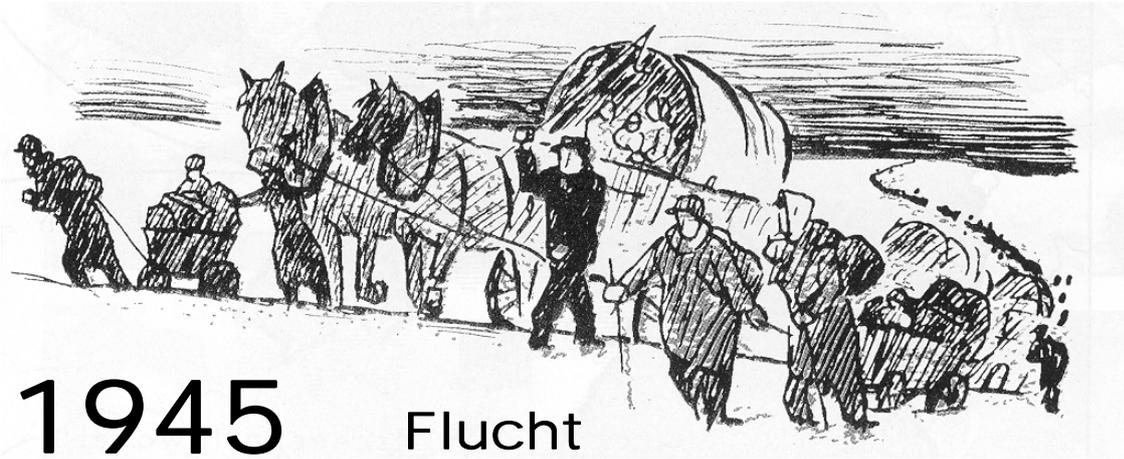
Seien Sie ganz herzlich begrüßt mit den besten Wünschen für eine gesegnete Osterzeit.

Ihr Vorsitzender Jürgen Zauner

Erklärung:

Die aus Ost- und Westpreußen vertriebenen bzw. geflüchteten Deutschen haben sich aufgrund des Gefühls, der Heimat beraubt zu sein, in Dülken vor 60 Jahren zu einer Gemeinschaft aller Ost- und Westpreußen zusammengeschlossen. Ziel und Aufgabe war es, sich in ihrem neuen Lebensumfeld auf der Basis des geschichtlich gewachsenen Zusammengehörigkeitsgefühles und des gemeinsam erlittenen Vertreibungsschicksals nicht nur gegenseitig zu helfen und zu stützen, sondern auch über ihre eigenen persönlichen Interessen hinaus an der Erhaltung und Bewahrung einer mehr als 700-jährigen deutschen Geschichte und Kultur Ost- und Westpreußens mitzuwirken sowie für das Menschenrecht auf Heimat und für Selbstbestimmung bzw. Wiedervereinigung des deutschen Volkes in all seinen Teilen einzutreten. Mit der auch von ihnen getragenen Charta der deutschen Heimatvertriebenen von 1950 haben sie zwar auf Gewalt und Vergeltung verzichtet, aber nicht auf die Geltendmachung dieser bis heute im Bereich der Europäischen Union verweigerten Menschenrechte.

In den 60 Jahren des Bestehens der Ortsgruppe ist dies auf vielfältigste Weise und in den unterschiedlichsten Veranstaltungen im Zeichen der Elchschaufel und des Ordenskreuzes geschehen. Damit ist unsere geraubte Heimat sowie das damit verbundene kulturelle Erbe insbesondere auch den eingewanderten Mitbürgern vermittelt worden. Es ist in Zusammenarbeit mit dem Bund der Vertriebenen und den anderen ostdeutschen Landsmannschaften unbeirrt das Recht der Ostdeutschen auf ihre Heimat und auf Selbstbestimmung des ganzen deutschen Volkes eingefordert worden.

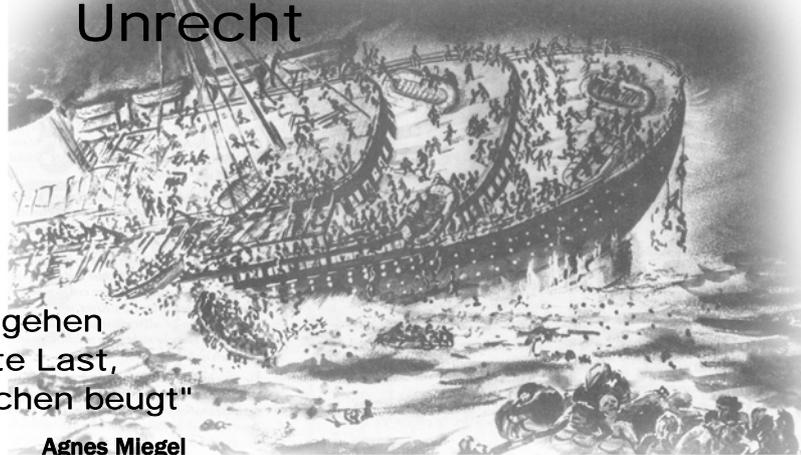


1945

65 Jahre

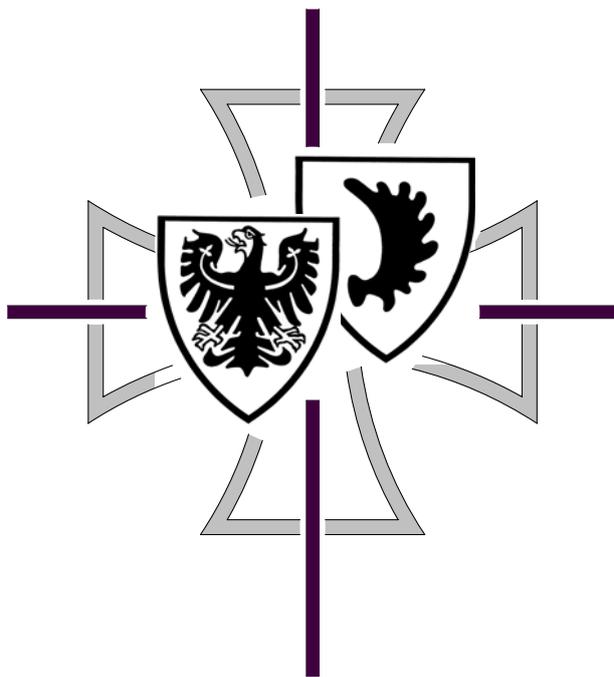
2010

Flucht
Vertreibung
Völkermord
abgetrennte Ostgebiete
Unrecht



"Von der Heimat gehen
ist die schwerste Last,
die Götter und Menschen beugt"

Agnes Miegel

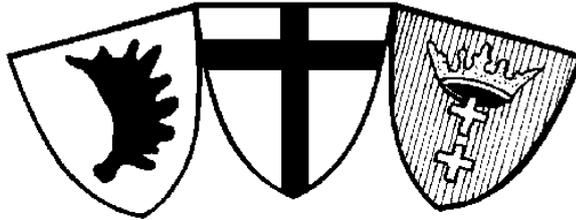
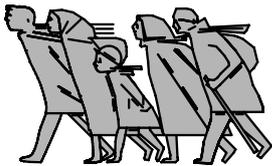


60 JAHRE LANDSMANNSCHAFTEN IN DÜLKEN

www.ostpreussen-nrw.de/Info/Gruppe-Duelken/

60 Jahre Landsmannschaft:

- über 65 Jahre -
- Flucht und Vertreibung -
- Unrecht bleibt Unrecht -



Ostpreußen, Westpreußen u. Danzig

Ortsgruppe Viersen-Dülken

1950



2010

Grußwort

Zum 60-jährigen Bestehen der Ortsgruppe Viersen-Dülken der Landsmannschaft Ostpreußen, Westpreußen und Danzig gratuliere ich im Namen der Stadt Viersen recht herzlich.

Die aktiven Mitglieder der Landsmannschaft haben in den vergangenen Jahrzehnten das Gedenken an das große Leid wach gehalten, das tausende Menschen im Zweiten Weltkrieg durch die Vertreibung aus den deutschen Gebieten im Osten erlitten haben. Die Deutschen aus Ostpreußen, Westpreußen, Danzig, Pommern, Ostbrandenburg, Niederschlesien, Sudetenland und Warthegau hatten alles verloren, was ihr bisheriges Leben ausmachte. Aber sie haben sich nicht in ihr bitteres Schicksal von Flucht und Vertreibung ergeben. Sie sind neue Bindungen eingegangen. Bindungen beruflicher Art, Bindungen an andere Menschen, Bindungen durch die Übernahme neuer Aufgaben. Sie können zurückblicken auf einen gelungenen Neuanfang. Die Vertriebenen haben die junge Bundesrepublik mit aufgebaut und mit geprägt. Sie haben ihren Lebensfaden hier festgemacht und sich eine neue Heimat geschaffen.

An vergangenes Leid zu erinnern, kann den Blick für künftiges Unrecht schärfen - und motivieren, sich für ein friedliches Zusammenleben einzusetzen. Ich wünsche der Ortsgruppe Viersen-Dülken der Landsmannschaft Ostpreußen, Westpreußen und Danzig deshalb weiterhin viel Erfolg bei ihrem Engagement.

Günter Thönnessen
Bürgermeister

